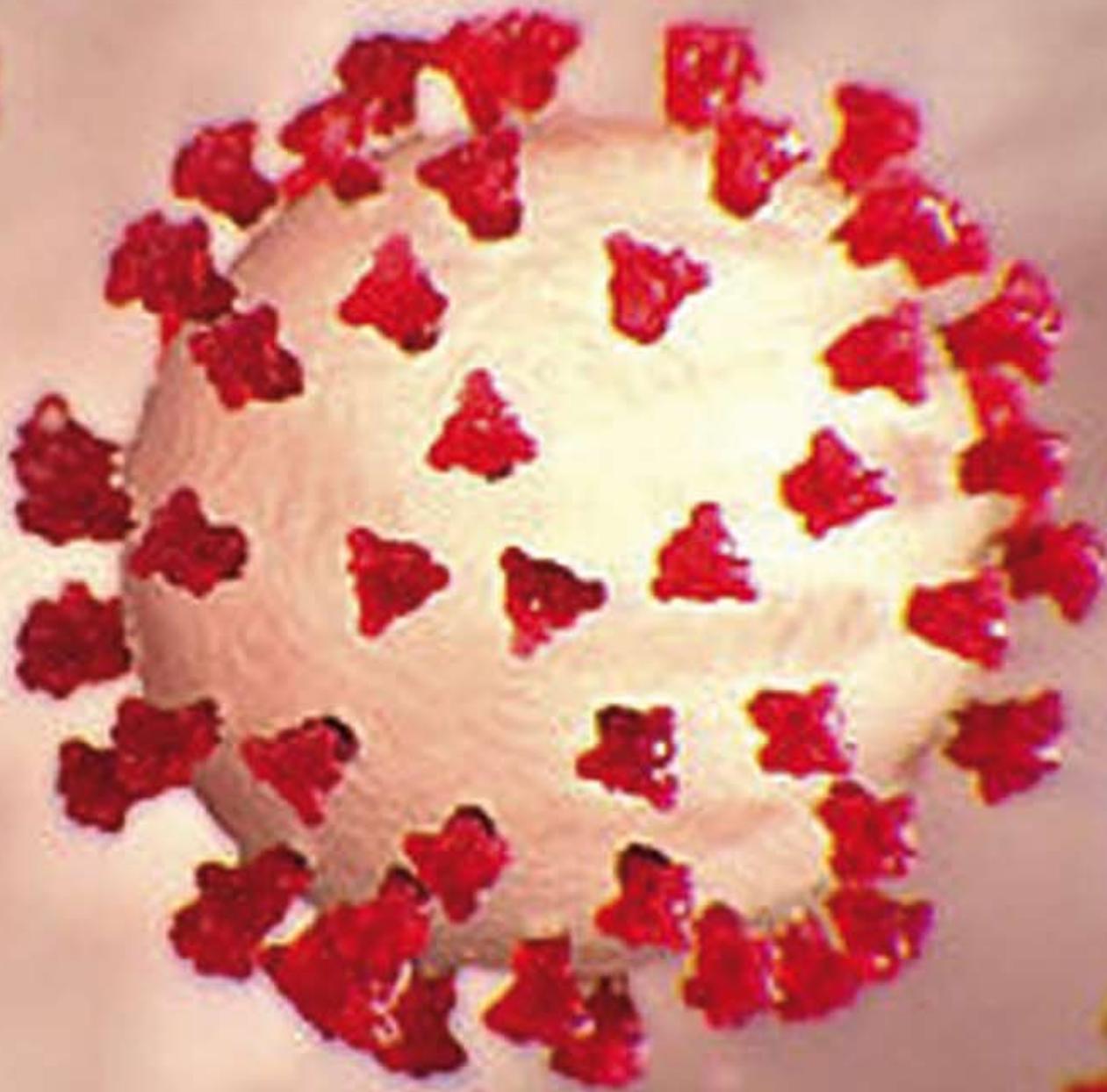


„Roter Faden“

für Mitglieder
des SPD-Ortsvereins Sehnde



Nr. 72
April / Mai 2020



Liebe Genossin, lieber Genosse!

► *Der Anschlag auf die Synagoge in Halle, die Ermordung des Kasseler Regierungspräsidenten Walter Lübcke und nun die rassistische Bluttat in Hanau. Wie konnte das geschehen? Weil die rechte Gefahr lange banalisiert wurde. Wir haben es mittlerweile nicht mehr mit Einzelfällen und Einzeltätern zu tun. Etwas Grundsätzliches steckt dahinter. Die Gesellschaft rückte nach rechts! Die AfD sitzt im Bundestag und in 16 Landesparlamenten. Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble in seiner Gedenkrede am 5. März im Bundestag zur Bluttat in Hanau: „Der Staat muss sich eingestehen, den Rechtsextremismus unterschätzt zu haben.“*

Ich verurteile diese Taten und jede Form von Rassismus, Hass und Gewalt. Leider wiederholen sich solche Taten in immer kürzeren Abständen. Das macht mir Sorge. Niemand darf wegen seiner Herkunft, seines Glaubens, seiner Weltanschauung ausgegrenzt werden, solange sich derjenige an Recht und Gesetz hält.

► *Coronapandemie: Die Pandemie können wir nicht mehr aufhalten. Es kann jeden treffen. Aber wir können durch Ausgangsbeschränkungen dazu beitragen, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen. In der Auszeit demütig erkennen, wie zerbrechlich unsere Welt ist.*

Bleibt gesund.

Dietrich Puhl

Nr. 72, Stand: 24. März 2020

Verantwortlich für den Inhalt: Dietrich Puhl

Der „Rote Faden“ ist ein zweimonatlich erscheinendes Mitteilungsblatt des Ortsvereins Sehnde. Er berichtet über das politische Leben in Sehnde und wird den Genossinnen und Genossen in der Regel als PDF-Datei gesendet.

Namentlich mit „dp“ gekennzeichnete Artikel entsprechen der Ansicht des Herausgebers. Sie sind nicht Meinung der Partei und/oder des Ortsvereins beziehungsweise der Gruppe SPD-Bündnis 90/Die Grünen im Stadtrat Sehnde. Entsprechend dem Grundsatz der Gleichberechtigung von Mann und Frau gelten alle Personen- und Funktionsbezeichnungen, ungeachtet der männlichen und weiblichen Sprachform, für alle Geschlechter (m/w/d). Wörter frei von Großbuchstaben im Wort; Texte überwiegend frei von Anglizismen.



Hannover, 21. Februar:

Wir trauern um die Opfer von Hanau

Hannover. Rund 3000 Menschen haben heute anlässlich des rassistischen Mordanschlags in Hanau am vergangenen Mittwoch unter dem Titel „Hannover gegen Rassismus. Hannover für Vielfalt!“ auf dem Platz an der Marktkirche demonstriert. Zu der Kundgebung hatte das Bündnis „Bunt statt braun“ aufgerufen, dem auch die AWO Region Hannover angehört. Silke Lesemann, Vorsitzende des Präsidiums der

AWO, hielt eine Rede, in der sie den Opfern des rassistischen Mordanschlags und ihren Angehörigen gedachte und zum gesellschaftlichen Zusammenhalt aufrief. Jeder einzelne sei in der Pflicht, die Stimme gegen Rassismus und Ausgrenzung zu erheben. „Das fängt bei schlechten Witzen an und hört beim Widerspruchslösen Hinnehmen von Alltagsrassismus noch lange nicht auf“, sagte Lesemann.



Das war ein eindeutiges und klares Zeichen. In Hannover zeigten die Fans [der Indians] auf zwei großen Bannern, was sie von dem schrecklichen und grausamen Terror in Halle und Hanau halten und das alle Fans dieses Sports und vor allem diejenigen, die diesen Terror verabscheuen, stärker sind als die Motive für diese unfassbare Tat.

Foto: TKH Photography

SPD-Bürgertreff:

Sprechstunde mit SPD-Ratsmitgliedern zu aktuellen Fragen und Themen.

Aus gegebenen Anlass entfallen derzeit die Sprechstunden.

Appell der Bundeskanzlerin Angela Merkel zur Corona-Pandemie: „Es ist ernst – nehmen Sie es ernst“

Die Bundeskanzlerin Angela Merkel wandte sich in der Coronakrise am Mittwochabend, 18. März, an alle Bürger in Deutschland. Seit dem Zweiten Weltkrieg habe es keine Herausforderung an das Land gegeben, „bei der es so sehr auf unser gemeinsames solidarisches Handeln ankommt“, sagte sie. Richtschnur des staatlichen Handels sei es, die Ausbreitung des Virus zu verlangsamen.

Seit dem Freitag, 13. März, wird auf allen Nachrichtenkanälen von einer Pandemie gesprochen. Einer weltweit ansteckenden Krankheit beim Menschen.

Sämtliche Schuleinrichtungen und Kindertagesstätten sind geschlossen bis vorerst einschließlich Freitag, 18. April. Ebenso Museen, Theater

Corona vs. Wintergrippe

Die gewöhnliche Wintergrippe erregt kaum das Interesse der Medien. Auch wenn die Grippeviren jedes Jahr in etwas anderer Gestalt auftauchen. Der Impfstoff lässt sich verhältnismäßig einfach anpassen. Für ein extrem verändertes Grippevirus steht das Medikament Tamiflu bereit.

Anders beim Coronavirus. Die Infektion mit diesem Virus verläuft häufiger tödlich als die mit der gewöhnlichen Grippe. Weltweit befällt der Coronavirus mehr Menschen, weil noch niemand gegen diesen Virus immun ist.

Gegen das Coronavirus steht weder ein schnell produzierbarer Impfstoff noch ein Medikament bereit. Es gibt sie nicht. Man arbeitet daran. Somit hilft jeder Tag, der die Ausbreitung des Virus verzögert und erhöht die Möglichkeiten, es einzudämmen und wirksam behandeln zu können.

und andere öffentliche Einrichtungen.

Sehnde

Die Stadtverwaltung Sehnde nahm die aktuellen Informationen zur Verbreitung des Coronavirus zum Anlass die städtischen Veranstaltungen abzusagen.

„Die Stadtverwaltung hat sich vor dem Hintergrund des Bevölkerungsschutzes dafür entschieden, im Interesse aller vorsorglich zu handeln und so die Gefahr von Ansteckun-

Silke Lesemann dankt allen, die Coronavirus in vorderster Reihe bekämpfen

SEHNDE, 14. MÄRZ ► Allen Pflegekräften, Ärztinnen und Ärzten, allen Beschäftigten in den Laboren und Testzentren sowie den zig weiteren Menschen, die jetzt täglich gegen #corona kämpfen: Danke für euren unermüdlichen Einsatz!

Wir wollen aber auch nicht die vergessen, die trotz der angespannten Lage für Sicherheit und Ordnung sorgen. Unsere PolizistInnen, LehrerInnen, Feuerwehrleute, Bus-, Bahn- und LKW-FahrerInnen sowie Beschäftigten in Supermärkten, die für möglichst volle Regale sorgen: Tausend Dank! Lasst uns solidarisch zusammenstehen, Rücksicht nehmen und auch diese Zeit gemeinsam bewältigen!

Liebe Genossin, lieber Genosse, bei den Veranstaltungen, über die ich in dieser Ausgabe berichte, handelt es sich um Treffen, die vor den beschlossenen Maßnahmen zur Eindämmung des Coronavirus stattgefunden haben. Zurzeit ruhen im Ortsverein, den Abteilungen und den Fraktionen in den Ortsteilen und im Rat alle Aktivitäten. dp

gen zu vermeiden beziehungsweise zu minimieren“, erklärt Bürgermeister Olaf Kruse. „Es geht hier um den Versuch, die Ausbreitung des Virus insgesamt zu verlangsamen und als Stadt nicht einer Verbreitung Vorschub zu leisten.“

Zurzeit wird für die einzelnen Veranstaltungen geklärt, ob sie zu einem späteren Zeitpunkt nachgeholt werden.

Wieviele Personen

sind in Sehnde infiziert

oder stehen unter Quarantäne?

In Sehnde gibt es zurzeit zwei laborbestätigte, am Coronavirus erkrankte Personen. In Niedersachsen sind insgesamt 1.779 Fälle laborbestätigt – davon 368 Fälle in der Region Hannover (einschließlich Landeshauptstadt).

(Stand 23. März 2020)

Großbritanniens Gesundheitssystem ist abhängig von der Haushaltspolitik

Der staatliche National Health Service (NHS), ist denkbar schlecht vorbereitet auf diese Pandemie. Der NHS wird in Großbritannien aus dem Staatshaushalt bezahlt. Die Leistungen sind gratis für die Patienten. Die Briten müssen deshalb in keine gesetzliche Krankenversicherung einzahlen. Damit ist das System aber auch direkt von der Haushaltspolitik der Regierung abhängig. Und die Konservativen haben in den vergangenen Jahren vor allem gespart, auf Austerität und einen schlanken Staat gesetzt. Großbritannien hat nach der jüngsten Vergleichsstatistik 228 Krankenhausbetten pro 100.000 Einwohner, Deutschland hat fast drei Mal so viel. Ähnlich ist das Verhältnis für die Ärzte.

Gemeinsamer Appell der Bürgermeister an die Mitmenschen im Ostkreis

Aus Anlass der aktuellen Corona-Pandemie haben die vier Ostkreis-Bürgermeister aus Burgdorf, Lehrte, Sehnde und Uetze eine gemeinsame Erklärung verfasst:

Liebe Mitbürger*innen,

die Ausbreitung der Corona-Pandemie stellt momentan die ganze Bundesrepublik vor eine noch nie dagewesene Herausforderung. Niemand hätte sich die heutige Situation vor wenigen Wochen vorstellen können. Diese Krise wird auch nicht in vier Wochen ausgestanden sein sondern wird länger andauern.

Umso wichtiger ist es jetzt, sehr besonnen und achtsam aber konsequent mit dieser Herausforderung umzugehen. Oberstes Ziel ist es, eine ungehinderte Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern. Denn das würde eine unmittelbare Gefahr nicht nur für ältere und kranke Menschen bedeuten. Wir haben ein modernes und gut ausgebautes Gesundheitssystem. Wir dürfen aber nicht in die Situation geraten, dass wir zeitgleich zu viele Schwerkranke versorgen müssen, da medizinische Pflegekräfte und Ärzt*innen nach allem was wir wissen schon bei einem langsamen Verlauf der Ausbreitung an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit kommen werden und auch Intensivpflegebetten nicht unbegrenzt zur Verfügung stehen.

Insbesondere deshalb sind wir alle gemeinsam gehalten und stehen in der solidarischen Pflicht, uns verantwortungsbewusst gegenüber unseren Mitmenschen zu verhalten. Jeder von uns ist aufgefordert, durch das eigene Verhalten dazu beizutragen, die Ausbreitung des Corona-Virus zu verhindern oder zumindest zu verlangsamen.



Sehndes Bürgermeister Olaf Kruse
Privat

Daher wird es unerlässlich sein, dass jeder von uns seinen ganz persönlichen Beitrag dazu leistet:

- ▶ Befolgen Sie in jedem Fall die Anordnungen der Behörden.
- ▶ Informieren Sie sich regelmäßig über den aktuellen Sachstand.
- ▶ Halten Sie unbedingt die Hygieneempfehlungen ein.

Jede und jeder Einzelne ist spätestens jetzt aufgerufen, Verantwortung für sich und die Gemeinschaft zu übernehmen!

Daher bitten wir Sie: Hinterfragen Sie Ihr eigenes Verhalten. Entscheiden Sie bewusst, welche Ihrer Aktivitäten zurzeit wirklich noch notwendig sind. Nutzen Sie die Zeit um bewusst zu entschleunigen und verschieben alles Vertretbare auf einen späteren Zeitpunkt. Soziale Kontakte sollten auf das dringend Notwendige reduziert werden.

Insbesondere weisen wir aus gegebenem Anlass darauf hin, dass alle Spielplätze gesperrt sind. Bitte befolgen Sie diese Anordnung in Ihrem und dem Interesse Ihrer Kinder sowie älteren Angehörigen.

Zeigen Sie aber trotz aller Vorsichtsmaßnahmen Solidarität mit denjenigen, die jetzt ganz besonders

auf nachbarschaftliche Unterstützung angewiesen sind. Helfen Sie wo Hilfe benötigt wird!

Besorgungen sind nur auf das für den Alltag Notwendige zu begrenzen. Tätigen Sie bitte keine „Hamsterkäufe“! Denn das ist unsozial und im Übrigen nicht notwendig, da die kontinuierliche Versorgung sichergestellt ist!

Wir Bürgermeister sind uns sehr bewusst, dass all diese Verhaltensmaßnahmen einen schmerzhaften Verzicht auf lieb gewonnene Gewohnheiten – ja im Prinzip Selbstverständlichkeiten – bedeutet. Doch es gibt derzeit keine Alternative.

Ungeachtet aller Vorsichtsmaßnahmen in dieser ernsten Zeit dürfen wir nicht in Panik verfallen. Bleiben Sie bedacht und lassen sich nicht durch „Fakenews“ verunsichern. Informieren Sie sich stets bei den offiziellen Stellen. Auch unsere eigenen Internetseiten informieren regelmäßig zur aktuellen Situation vor Ort, geben nützliche Hinweise und informieren über seriöse Kontaktstellen. Vielerorts sind bereits Bürger*innen-Telefone eingerichtet.

Wir werden diese Herausforderung annehmen und gemeinsam die Situation meistern. Die Stadt- und Gemeindeverwaltungen haben schnell reagiert und die notwendigen Maßnahmen veranlasst, die auch für die Bürger*innen teilweise erhebliche Einschnitte bedeuten. Wir sind zuversichtlich, dass über die jetzt geschnürten Hilfspakete viele Härten abgefedert werden.

Wir werden Sie auch weiterhin über alle Schritte informieren und hoffen möglichst schnell wieder zur „Normalität“ zurückkehren zu können. Daran arbeiten wir Bürgermeister mit unserer Verwaltung aktiv mit. Trotz des vermeintlichen Stillstandes bearbeiten wir auch weiterhin alle weiteren wichtigen Themen zum Wohle unserer Einwohner*innen.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Bürgermeister

Armin Pollehn, Frank Prüße, Olaf Kruse und Werner Backeberg

Jubilarehrung und Grünkohlessen der SPD-Abteilung Sehnde-Mitte

SEHNDE, 17. FEBRUAR ► Die Vorsitzende der SPD-Abteilung Sehnde-Mitte Andrea Gaedecke konnte am 16. Februar neben 35 anwesenden Genossinnen, Genossen und Gästen, auch die Landtagsabgeordnete Silke Lesemann und den Bürgermeister Olaf Kruse beim diesjährigen Grünkohlessen im Apart-Hotel begrüßen. Die Genossen Reiner Flemming und Wolfgang Toboldt wurden von Silke Lesemann und Olaf Kruse jeweils für ihre 40-jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Andrea Gaedecke begrüßte auch das neue Mitglied Vincenzo Tesse aus Wassel in der SPD Sehnde und übergab ihm sein Parteibuch. Im Anschluss ließen sich alle den leckeren Grünkohl schmecken und genossen das gesellige Beisammensein.

Region genehmigte Sehnder Haushalt

SEHNDE, 13. FEBRUAR ► So früh wie noch nie im Jahr informierte die Region Hannover die Stadt Sehnde über die Genehmigung des Haushaltes 2020.

In der Genehmigung wird angemerkt, dass die finanzielle Lage der Stadt Sehnde als „durchaus kritisch“ eingestuft wird. Trotz des zurzeit aufgrund möglicher Verrechnung des Defizits mit Überschussrücklagen ausgeglichenen Haushaltes.

Die Kreditermächtigung wurde im Umfang von 11.281.900 Euro mit dem Hinweis genehmigt, dass es sich bei den geplanten Investitionen fast ausschließlich um Pflichtaufgaben in den Bereichen Feuerschutz, Kindertagesstätten und Schulen und somit um notwendige Investitionen in die Infrastruktur handelt.

Auch die Verpflichtungsermächtigungen wurden bis zur Höhe von 34.533.400 Euro genehmigt.



Die Genossen Reiner Flemming (Bild oben, rechts) und Wolfgang Toboldt (Bild Mitte, Mitte) wurden von Silke Lesemann und Olaf Kruse jeweils für Ihre 40-jährige Mitgliedschaft in der SPD geehrt. Im Anschluss ließen sich alle den leckeren Grünkohl schmecken und genossen das gesellige Beisammensein (Bild unten).
Fotos: Privat



Team der Zeitreise
veröffentlicht eine weitere
Broschüre

Mergel, Salz und weitere Bodenschätze

SEHNDE ▶ Seit November 2006 hat das ehrenamtliche Autorenteam der „Zeitreise“ in Zusammenarbeit mit dem Stadtarchiv Sehnde bereits elf Informationsbroschüren veröffentlicht.



Stadtarchiv Sehnde
Die Zeitreise

Ausgabe 12

Dezember 2019



Jetzt konnte das Team der „Zeitreise“ nach intensiven Nachforschungen die zwölfte Ausgabe mit dem Titel „Mergel, Salz und weitere Bodenschätze – Abbau und seine Folgen in Sehnde“ veröffentlichen.

Freuen Sie sich auf eine erneut gelungene Broschüre, die die Entwicklungen der Stadt Sehnde erzählen.

Die Broschüren sind ab sofort während der Öffnungszeiten im Bürgerbüro der Stadt Sehnde erhältlich.

Alle Zeitreise-Ausgaben finden Sie zum Download unter Freizeit + Kultur, Archiv auf der Homepage der Stadt Sehnde.

Das Autorenteam beabsichtigt die Veröffentlichung einer weiteren Ausgabe. Wenn auch Sie Lust und Interesse an der Mitgestaltung haben, meldet euch bitte bei den Zeitreise-Autoren oder über zeitreise@sehnde.de.

SPD-Stammtisch und die Landwirtschaft

SEHNDE ▶ Der Stammtisch im Restaurant Zeus in Sehnde war voll besetzt und hatte den Sehnder Landwirt Fabian Lehrke eingeladen. Man wollte sich unmittelbar fachkundig informieren lassen und Meinungen austauschen. Fabian Lehrke ist einer der Leiter einer KG, die zwölf früher allein wirtschaftenden Landwirten in einem Unternehmen betreibt. Als studierter Landwirt hat er umfassende Kenntnisse in allen einschlägigen Bereichen.

Unter den Stammtischteilnehmern waren unter anderen mehrere Ortsratsmitglieder, dabei auch Ortsbürgermeister Helmut Süß, der den Gast herzlich begrüßte und die Thematik einleitete. Lehrke berichtete über die Arbeit und die zur Zeit auch angespannte Problematik der landwirtschaftlichen Betriebe in Niedersachsen. Es ergab sich ein intensiver Austausch von Informationen, Fragen und Anmerkungen.

Dabei wurde klar, dass heutige Landwirtschaft mit vielerlei wirtschaftlichen Problemen zu kämpfen hat. Insbesondere führt die Macht der großen Handelsketten zu ständigem Preisdruck und bedroht teilweise die Existenz der Betriebe. Trotz der sie vertretenden Landwirtschaftsverbände kön-

nen sich die Betriebe dagegen kaum durchsetzen.

Gleichzeitig muss und will die Landwirtschaft Natur- und Landschaft erhalten. Der Umgang mit Tieren soll sorgsam und schonend sein, muss aber gleichwohl wirtschaftlich möglich sein. Zu allem gibt es viele gesetzliche Auflagen, die auch zu einem wachsenden bürokratische Aufwand führen. Tierhaltung, der Umgang mit Dünger und Spritzmitteln, die Unterhaltung von Blüh- und Grünstreifen, für all das und noch mehr gibt es gesetzliche Regelungen, deren Einhaltung überprüfbar dokumentiert werden muss. Landwirtschaftliche Maschinen und Geräte, aber auch die baulichen Einrichtungen auf den Höfen sind ebenfalls ein schwerwiegender wirtschaftlicher Faktor.

Es gab natürlich auch kritische Fragen und Meinungen. Als Fazit lässt sich aber sagen, dass heute die Anforderungen in diesem Bereich ebenso gewachsen sind wie die wirtschaftlichen Risiken. Teilweise sind Sünden der Vergangenheit zu überwinden. Das Verhältnis zwischen Gesamtgesellschaft und Landwirtschaft muss sich verbessern. All das aber erfordert gemeinsame Bemühungen der Politik, der Landwirtschaft und der gesellschaftlichen Kräfte. – Es war alles in allem ein überaus interessanter Abend.



Die Gesprächsrunde. Zu sehen sind (von links nach rechts) Roland Krumlin, Werner Kracke, Jürgen Falkenhagen, Fabian Lehrke, Regine Höft, Peter Waldburg, Helmut Süß, Ralf Neumann, Karlheinz Drewes und Kurt Schwarzkopf.

Foto: Privat

Sitzungen der politischen Gremien

SEHNDE ► In den kommenden Wochen und Monaten sind wieder Sitzungen der verschiedenen politischen Gremien der Stadt Sehnde, von den Ortsräten bis hin zum Verwaltungsausschuss angesetzt. Die meisten Sitzungen sind öffentlich und können von jedermann besucht werden, um dort Fragen vorzubringen und sich über die Planungsstände verschiedenster Vorhaben für und um die Stadt zu erkundigen.

Dabei sind die Ortsräte für ihren jeweiligen Ortsteil zuständig.

Die Fachausschüsse (FA) haben den Namen gemäße Aufgaben und sind das Entscheidungsgremium, in dem die Vorlagen für den Verwaltungsausschuss (tagt nicht öffentlich) und die Ratsversammlung vorbereitet werden. Der Fachausschuss 1 ist zuständig für Finanzen, Steuerung und Innere Dienste, der Fachausschuss 2 befasst sich mit Schule, Sport, Kultur und Sozialem, Fachausschuss 3 heißt Kindertagesstätten und Jugend (auch Kinderkrippen und -tagesstätten), der Fachausschuss 4 regelt die Stadtentwicklung und Umwelt und der Fachausschuss 5 ist zuständig für Brandschutz, Ordnung und Ehrenamt.

Mitwirken im Sinne seiner Interessen kann der Bürger am zweckmäßigsten in den Sitzungen der Ortsräte und der Fachausschüsse.

Grünkohltour der SPD-Abteilung Ilten

ILTEN, 17. FEBRUAR ► Am gestrigen Sonntag war es mal wieder soweit: Gegen elf Uhr startete die diesjährige Grünkohlwanderung der Iltener SPD-Abteilung am Straßenbahnmuseum in Wehmingen.

Bei starkem Seitenwind, aber immerhin ohne Regen, machte sich die Truppe von acht hungrigen, gutgeleiteten Wanderern mit Hund Max auf nach Lühnde zum Gasthaus „Kate Lühnde“. Dort angekommen gesellten sich noch Ilse und Peter Jungclaus und Brigitte Batzer dazu, die die Fahrt mit dem Auto vorgezogen hatten.

Wie auch in den vergangenen Jahren war der Grünkohl eine Köstlichkeit, bei der alle Anwesenden kräftig zulangten. Ein Schnaps rundete das Vergnügen ab. Die Zeit verging wie im Flug mit anregenden und interessanten Gesprächen bis in den Nachmittag hinein. Gut gesättigt wurde dann der Rückweg angetreten.

Leider wird diese Grünkohlwanderung nach Lühnde die Letzte gewesen sein. Denn das zauberhafte Gasthaus wird Mitte des Jahres schließen. Aber der Abteilungsvorsitzende Jörn Blum wird sicherlich für das nächste Jahr eine andere Möglichkeit finden, die alljährliche Wanderung in eine andere Richtung zu wiederholen, sind sich die Parteimitglieder sicher.



Marc, Judith und Lani Czaya, Heike Blum, Bernhard Helmdorf, Antje Diederich, Jörn Blum, Beate Stöckemann, Andreas Schneider und Hund Max (v.l.n.r.) auf der Wanderung zum „grünen Kohl“

Foto: Privat



HÖVER:
Mehr als Mergel

Heft 5, Februar 2020

Von Feuergerätschaften und Spritzenhäusern in Höver

Von Jürgen Kollerker

In der Ausgabe 4 von „Höver: Mehr als Mergel“ wurde bereits über den Bau des Spritzenhauses „Am Schloßhof“ im Jahr 1924 und die Sanierung dieses Gebäudes im Jahr 2019 berichtet. Die Geschichte des organisierten Feuerlöschwesens in Höver beginnt jedoch mehr als 100 Jahre früher. Dieser Beitrag soll deshalb die aus den bisher bekannten Quellen gewonnenen Erkenntnisse zusammenfassen.

„Wohlthätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch begehrt, bewacht, und was er nicht, was er nicht, das dankt er dieser Himmelkraft.“
Doch Rechtliche wird die Himmelkraft, wenn sie der Feuertätigkeit.

Diese und weitere Verse über das Brandgeschicken verfasste Friedrich Schiller 1799 in seinem Lied von der Glocke. Sie beschreiben sehr eindringlich, wie groß ebenfalls die „wunderthätige“ Kraft des Feuers in der Entwicklung der Menschheitsgeschichte war und welche verheerenden Auswirkungen andererseits das entsetzliche Feuer auf das Leben, die Gesundheit und den Besitz der Menschen haben kann. Gewiss kannte Schiller die Gefahren des Feuers aus eigener Anschauung, aber es waren insbesondere die Erzählungen seines Freundes Johann Wolfgang von Goethe über den größten

Das sanierte Spritzenhaus im August 2019.
Foto: Christian Hannover

Stadt- und Flächenbrand 1780 in Gera, die in zu dieser Zeitung inagierten. Goethe stand ab 1775 im Dienst des Herzogtums Sachsen-Weimarer-Eisenach, zu seinem dortigen Aufgabenfeld als Geheimrat und später als Staatsminister gehörte auch der Brandschutz des Herzogtums, wobei er sich aufgrund seiner naturwissenschaftlichen Neigung persönlich und engagiert hervortat.

Schadenfeuer sind für die Menschen in den Dörfern und Städten seit jeher eine der größten Bedrohungen gewesen. Das Baumaterial der Wohn- und Wirtschaftsgebäude bestand überwiegend aus Holz, die Gefache in den Wänden waren mit Lehm, der mit Stroh vermischt wurde, ausgeleitet und die Bedachungen waren „weicht“, das heißt, sie bestanden nicht aus getrockneten Ziegeln, sondern aus Knet oder Stroh. Im Niederrheinischen Fachvokabular lebten die Menschen

Das Höverer „Lücker Höver“
ist in zwei Feuerlöschvereine (begründet der jüngere Vizebürgermeister Pohl und Eilke die „Vergewalt“), deren Aktivitäten auch Themen aus der Chronik Höver – vom Bauwesen zum wachsenden Klassen.

Von Feuergerätschaften und Spritzenhäusern in Höver
von Jürgen Kollerker
Herausgeber: Jochen Hübner
Redaktion: Günther Scharnhorst
© (Copyright) 2020

Die Publikation
ist kostenlos heruntergeladen.
Das heutige Höver ohne das Zementwerk / Das Dorf in die Industrialisierung von 1845 bis 1914/1918/1919

Fünftes Heft „Höver: Mehr als Mergel“ erschienen

HÖVER, 31. JANUAR ► Der Heimatbund „Unser Höver“ hat das fünfte Heft der Schriftenreihe „Höver: Mehr als Mergel“ herausgegeben.

In dieser Ausgabe befasst sich Jürgen Kollerker, wie in Heft 4 angekündigt, mit den Feuergerätschaften und Spritzenhäusern in Höver. Weiter werden Höveraner mit einem besonderen Hobby vorgestellt: Im jetzt vorliegenden Heft berichtet Dietrich Puhl über den Sammler Günther Scharnhorst,

der über Jahrzehnte Fossilien aus dem höverschen Steinbruch zusammengetragen hat. Außerdem gibt es eine Abhandlung darüber, wie der Petersweg zu seinem Namen gekommen sein könnte und unter der Überschrift „Was wäre wenn?“ wie das heutige Höver ohne das Zementwerk aussehen würde.

Das Heft liegt kostenlos in den höverschen Geschäften und bei den Vorstandsmitgliedern zur Abholung bereit. Auf der Homepage „www.unser-hoever.de“ stehen die bisher erschienenen Hefte als PDF-Dateien zum Download zur Verfügung.

Spitzentreffen der Sozialpartner mit Hubertus Heil:

Staat will Lohnlücken für Beschäftigte schließen

BERLIN, 19. MÄRZ ▶ Beschäftigte in Deutschland sollen bei Kurzarbeit oder dauerhafter häuslicher Kinderbetreuung in der Coronakrise vor großen Lohneinbußen geschützt werden. Dieses klare Signal sendet Arbeitsminister Hubertus Heil nach einem Treffen mit Gewerkschaften und Arbeitgebern aus. „Wir werden dazu Gesetze machen.“

Bundesregierung und Sozialpartner wollen in der Coronakrise an einem Strang ziehen. „Wir werden gemeinsam Lösungen finden, um Lohnlücken abzufedern“, sagte Arbeitsminister Hubertus Heil am Mittwoch nach einem Treffen mit Arbeitgebern und Gewerkschaften in Berlin.

Lohnfortzahlung an Eltern wird gesichert

Die Bundesregierung will zudem per Gesetz die Lohnfortzahlung an Eltern sichern, die durch wegen fehlender Kinderbetreuung für Kinder unter zwölf Jahren nicht arbeiten können. Voraussichtlich am kommenden Montag werde das Bundeskabinett ein Gesetz beschließen, das bei Schul- und Kitaschließungen den Arbeitgebern gestatte, Lohnfortzahlungen ausweiten zu können. Die Firmen sollen sich dann „einen Großteil davon hinterher beim Staat zurückholen können“, sagte Heil.

Momentan haben Eltern bei kurzzeitiger Arbeitsverhinderung einen Anspruch auf Lohnfortzahlung nur für wenige Tage. Das will Heil ändern, Eltern sollten „keine unverhältnismäßigen Lohneinbußen“ erleiden.

Mit Kurzarbeitergeld Arbeitsplätze sichern

Auch beim Kurzarbeitergeld sollen Lohnlücken abgedeckt werden. Dazu böten sich tarifvertragliche Regelungen an, sagte der Chef des Deut-

schen Gewerkschaftsbundes (DGB), Reiner Hoffmann. Es gehe darum, das Kurzarbeitergeld aufzustocken und Einkommenslücken zu minimieren.

Bundesweit gibt es bereits einen Ansturm von Unternehmen auf das erweiterte Kurzarbeitergeld in der Coronakrise. Die Firmen beantragen die Leistung in großem Stil bei den örtlichen Stellen der Bundesagentur für Arbeit (BA). Eine Sprecherin des Bundesarbeitsministeriums sagte in Berlin, „dass es momentan einen enormen Anstieg an Beratungsbedarf gibt“. Viele Unternehmen wollten die Leistung erstmals in Anspruch nehmen.

Das erleichterte Kurzarbeitergeld fließt rückwirkend zum 1. März. Betriebe können Kurzarbeitergeld nutzen, wenn nur zehn Prozent der Beschäftigten vom Arbeitsausfall betroffen sind - statt wie bisher ein Drittel. Den Arbeitgebern werden zudem die Sozialversicherungsbeiträge, die sie bei Kurzarbeit zu zahlen haben, in voller Höhe erstattet. Auch Zeitarbeitsunternehmen können die Leistung anzeigen.

Bundesagentur für Arbeit: Puffer von 26 Milliarden Euro

Arbeitsminister Heil bekräftigte mit Blick auf das Kurzarbeitergeld, die Bundesagentur für Arbeit habe einen Puffer von 26 Milliarden Euro. Ziel sei es, Firmen zu erhalten und Entlassungen zu verhindern.

Pragmatiker gesucht

Die Politik macht in der Krise gute Arbeit. Sie verspricht auf allen Ebenen Hilfe. Aber leider sind die versprochenen Kredite noch leere Versprechungen. Überbrückungshilfen werden noch nicht gezahlt. Bei allem guten Willen sehen wir, wie langsam der Staat bleibt. Pragmatiker – unbürokratisch Handelnde – fehlen. Wir erinnern uns: Helmut Schmidt und die Flutkatastrophe 1962 in Hamburg. dp

TERMINE APRIL UND MAI 2020

Aus gegebenen Anlass entfallen derzeit alle Veranstaltungen der Fraktionen der Ortsräte und des Stadtrates, des Ortsvereins und der Abteilungen.

100 Millionen Euro für den ÖPNV: Sehnde profitiert mit fünf Haltestellen

SEHNDE, 7. FEBRUAR ▶ Die niedersächsische Landesregierung fördert den Öffentlichen Personennahverkehr im Land mit mehr als 95 Millionen Euro in diesem Jahr. Damit können insgesamt 328 Einzelprojekte umgesetzt werden. Dazu gehören auch die Grunderneuerung oder der Neubau von Haltestellen in Sehnde, Ilten, Höver und Klein Lobke, wie die Sehnder SPD-Landtagsabgeordnete Silke Lesemann mitteilte.

„Ein gut ausgebautes Verkehrsnetz mit Bus und Bahn ist für Niedersachsen wichtig. Die Sicherung der Mobilität ist ein Kernanliegen der SPD-geführten Landesregierung und trägt zudem in Zeiten des Klimawandels entscheidend zum Klimaschutz bei“, betonte Lesemann. Fünf Haltestellen sollen im Stadtgebiet Sehnde grund-erneuert oder neu gebaut werden, was insgesamt 293.150 Euro kosten soll. Zuwendungsfähig sind davon 178.749 Euro, wovon das Land 75 Prozent übernimmt. Im Vergleich zum Vorjahr wurde ein neuer Höchststand an Fördermaßnahmen erreicht, so Lesemann: „Das Gesamtvolumen der geförderten Maßnahmen zeigt, dass die Landesregierung deutlich in die Infrastruktur in unserem Bundesland investiert und die Lebensqualität und Attraktivität Niedersachsens nachhaltig fördert.“

Zugleich prüft die Stadtverwaltung Sehnde die bestehenden Haltestellenwartehäuschen auf ihre Statik. Stimmt diese, könnte dann bald die Begrünung der Dächer erfolgen – zur Freude der Insekten und Wartenden.